

Schlussbericht

Nach der Einführung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) an unserer Schule in je einer Französisch- und Englischklasse (s. Schlussbericht zum HS 06/07), konnte die Arbeit im zweiten Semester vertieft werden. Weiterhin wollen wir die Portfolio-Arbeit auf den Sprachunterricht konzentrieren und den Literaturunterricht wie bisher betreiben.

Heiner Forster konnte mit seinem ESP-konformen Lehrmittel (*Envol lycée*) und mit einer grossen Auswahl an standardisierten Übungen zu den verschiedenen Sprachfertigkeiten die im ersten Semester begonnene Arbeit mit dem ESP weiter vertiefen.

In meiner Klasse, einer zweiten Handelsklasse, kam es nach der Einführung aufgrund meines Urlaubs zu einer Pause in Sachen ESP. Seit meiner Rückkehr habe ich mit der Klasse vor allem das Sprechen ins Visier genommen. Gerade bei Handelsschülern, die nach der dritten Klasse ein Praktikumsjahr absolvieren, ist diese Fähigkeit besonders wichtig. Als konkretes Beispiel kann hier die Präsentation von Miniunternehmen genannt werden. Am Ende der zweiten Klasse gründen die Schüler und Schülerinnen in kleinen Gruppen Miniunternehmen, mit denen sie ein Produkt oder eine Dienstleistung vermarkten wollen. Diese Unternehmen werden mit Unterstützung der Wirtschaftslehrpersonen aufwändig einem grossen Publikum in der Aula präsentiert. Es gilt Aktionäre und Käufer zu gewinnen. Da dieses Jahr Austauschschüler aus San Francisco im Rahmen des Immersionsprojekts an unserer Schule weilten, entschlossen wir uns, die Präsentationen auf Englisch zusammenzufassen und abschliessend vorzutragen. Anhand des Referenzrahmens (Spoken Production → Addressing Audiences) konnte im Englischunterricht eingeübt werden, was dafür auf den Stufen B1 und B2 vorausgesetzt wird. Die Resultate waren verblüffend: Die englischen Kurzzusammenfassungen übertrafen die Leistungen im Normalunterricht deutlich. Die Arbeit an einem so konkreten Projekt schien stark motivierend gewirkt zu haben, zusammen mit dem *Benchmark* aus dem Referenzrahmen.

Im nächsten Semester plane ich mit ESP-konformen Übungen das Hörverständnis zu verbessern. Gleichzeitig werde ich eine neue erste Klasse in Englisch unterrichten. Nach der Probezeit, spätestens aber im übernächsten Semester, plane ich das ESP auch in dieser Klasse einzuführen.

Heiner Forster seinerseits wird den eingeschlagenen Weg weiter beschreiten. Er zeigt sich von der Fülle des ESP-kalibrierten Materials für den Französischunterricht begeistert.

Was schliesslich noch die Ausweitung des Pilotprojekts betrifft, so haben Heiner Forster und ich im Kollegium für das ESP geworben. Nebst Kritik und Ablehnung stiessen wir aber auch auf Interesse. Da man all diesen Reaktionen am besten mit Information begegnet, haben wir Martina Wider gewinnen können, zusammen mit uns die Sprachlehrpersonen an unserer Schule über das ESP zu informieren und Gelegenheit für Fragen zu bieten. Am 6. September 2007 findet sodann eine Informationsveranstaltung an der Kantonsschule Enge zum Thema ESP statt, unterstützt von der Schulleitung.

Nick Golder

Horgen, Mitte Juli 2007